

Außerdem lagen mir Werke von Autoren vor, die Raupenbeschreibungen nicht bringen, sondern sich mit dem Hinweis „Raupen an Veilchenarten“ usw. begnügen. Ich meine:

1. Sepp, 1715<sup>1)</sup> bis 1860, bringt viel kopierte, vorzügliche Raupen- und Falterbilder, läßt aber *niobe* und *adippe* gänzlich fort.

2. Herrich-Schäffer, 1843, dessen herrlich illustriertes Falterwerk den Wunsch nach gleichguten Raupenbildern besonders rege macht, beschreibt nur die Falter.

3. Speyer, 1856. Ein populäres Schmetterlingsbuch. Nur die Falter *niobe* und *adippe*, wie Nr. 2.

4. Frey, 1880, „Die Lepidopteren der Schweiz“, ein Parallelwerk zu Meyer-Dür. Ebenso wie 2 und 3.

Diese Liste dürfte, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, doch alles Wesentliche enthalten, was zur Kennzeichnung der Lage nötig ist. Aehnliche geringe Unterschiede wie zwischen den Raupen von *adippe* und *niobe* bestehen offenbar auch zwischen denjenigen von *Brenthis ino* und *Br. daphne*, wobei letztere den *adippe*-Raupen entsprechen, indem sie relativ längere Dornen besitzen.

Für ihre vielen freundlichen Anregungen und für ihre Beihilfe in der Literaturbeschaffung spreche ich Herrn Professor Karsch, Berlin-Charlottenburg, und Herrn Professor Gillmer, Cöthen, hierdurch noch den schuldigen Dank aus.

57. 2 (494)

## Neue Standorte für Orthopteren.

### I.

Von H. Fruhstorfer.

(Schluß.)

Am 18. Juni schob ich eine Tour ein auf den nördlicher gelegenen Passo San Bernhardo, diesmal von Sonvico durch das Val di Colla ansteigend, an den elenden auf steilen Hängen erbauten Bergnestern Piandera und Cimadera vorüber. Auf etwa 1000 m Höhe führt der Weg durch ein geologisches Musterlager fast aller Tessiner Gesteinsarten. Gneiß, Phyllit, Porphyrit, Diorit, Dolomit, Glimmerschiefer und selbst Kohle auf engem Raum, z. T. eratisch bunt durcheinander und nebeneinander. Auch ein Rest von Buchenwald ist noch stehen geblieben und darüber wieder die übliche magere Weide in der *Rhododendron*-Formation. *Hormisium* erfreut auch hier das Auge, wenn auch spärlicher als weiter südlich unter und auf den eigentlichen Zähnen der Alten. Gelb dominiert wieder, vor allem *Potentilla aurea* L., *Ranunculus montanus* L. und ein schönes niederes großblumiges *Geum*, die *Sieversia montana* Spreng., auf Felsen nahe Quellen *Arabis hirsuta* L. und einige *Valeriana* als das einzige Weiß und *Trifolium alpinum* L. in wenigen Exemplaren in blasser Fleischfarbe.

Ueber uns die Cima di Fojorina ca. 1700 m und zu Füßen ihrer Dolomithänge die zusammengestürzten Hütten der Alpe Bianca bella (1600 m). Hier begann nun ein fröhliches Treiben. Unter Steinen lagen niedliche *Clausilia*, die lang bewimperte *Helix ciliata* Venetz und eine große herrliche Form von *Helix zonata* Stud. Durch diese Funde ermuntert, wendete ich flott weiter, *Feronien*, *Abax*, *Nebria*, *Pterostichus* in Fülle einheimend und einen kleinen *Cychnus*, der wie üblich allein blieb. Ich fing aber noch einen prächtigen *Carabus Bonelli* und 5 *Carabus granulatus debilicostis* Kr. völlig geschwärzt.

1) Soweit liegt der erste Anfang des Werkes zurück.

Auf den mit *Hormisium* bestandenen Hängen *Pieris napi* in Menge und auch 2 *Melitica aurinia*, die ich leider nicht habhaft werden konnte. Der Weg führt dann weiter dem Passo zu, durch grünendes Gebüsch, in dem *Salix arbuscula* L. steht.

Kurz vor der Paßhöhe die dunkle *Bartsia alpina* L., vom Camoghé, aber nicht von der Denti della Vecchiagruppe bekannt, also ein neuer Standort. Herrlicher Blick ins italienische Val Rezzo, das bei Porlezza am Luganersee ausmündet. Wieder einige Larven von Orthopteren, die ich mißachte.

Dann an *Polygonatum verticillata* L. vorbei, die zwar vom tiefer gelegenen Maglio di Colla, aber nicht von der 1500 m hohen Boccetta bekannt ist. Dann bergab auf den Höhen der Monti von Certara nur wenige *Chortippus parallelus* Zett. Durch das Dorf zu einem kleinen Wäldchen, wo im *Aruncus silvester*, *Geum rivale*- und *Polygonatum verticillatum*-Gestrüpp ein *Isophya* ♂ antreffe. In Maglio di Colla, im Talgrunde angelangt, höre ich in Hecken von *Gleditschia triacanthos* L., einer ursprünglich amerikanischen Zaunpflanze, *Locustiden* ihr Zstong-zstong anstimmen, kann aber keines der Tiere habhaft werden.

Passo Pairolo. Am 20. Juni endlich lüftete sich der Schleier des Geheimnisses meiner Orthopterenlarven. Wiederum vorbei an den Monti Giovascio. Auf den ansteigenden Waldwiesen, da, wo am 11. Juni nur wenige Larven herumsprangen, hüpfen heute in dem herrlichen Flor zwischen *Scabiosa agrestis*, *Knautia drymeia*, *Crepis biennis* L., *Chrysanthemum leucanthemum*, *Rhinanthus major*, *Salvia pratensis* usw. hunderte, ja selbst tausende von *Chortippus parallelus*, manchmal in ganzen Reihen nebeneinander, wie ein fliehendes Heer. Am Waldrande flogen einzelne *hyperanthus* L., *Coenonympha arcania insubrica* und einige *Argynnis adippe* in der fast silberlosen südlichen Form. Höher oben näher dem Passe machten sich einige *Erebia medusa* bemerkbar und *Coenonympha insubrica* hatte sich in die unscheinbare, der *darwiniana* ähnliche Tessiner Bergform verwandelt. Wenn wir im Engadin oder in den Urkantonen Höhen von 1200—1800 m erreichen, begegnen wir *Coenon. arcania satyrium* Esp. Im Tessin aber kommt es nirgends zur *satyrium*-Bildung, anscheinend auch nicht im Wallis, wo in einigen Tälern die von Vorbrodts beschriebene *fumata*-Rasse *darwiniana* oder *satyrium* vertritt. Uebrigens gehören *satyrium*, *arcania*, *darwiniana*, *epiphila* Rebel usw. alle artlich zusammen, wie ich anatomisch nachgewiesen habe. Auch Muschamp kam zum analogen Resultat. Auf dem eigentlichen felsigen Gratrücken angekommen, wieder dieselbe gelbe, purpurne und weiße Flut an Blüten wie am 11. Juni. Nur war das Bild noch bunter, feenhafter, weil jetzt auch prächtige *Rosa pendulina* L.<sup>1)</sup>, *Hieracium villosum* L.<sup>2)</sup>, *Arabis alpina* L., *Athamanta cretensis* L. emporgeschossen waren und *Coronilla vaginalis* Lam. und *Lotus corniculatus alpinus* noch dichter und höher standen und das Ericetum vergoldeten. Auf Felsscharten aber einsam und bescheiden das liebliche *Gallium asperum* Schreb. Im Ericetum aber unter *Lonicera alpigena*, *Helleborus*, *Anemona*, *Gentiana utriculosa*, *Pedicularis gyroflexa* und noch nicht erblühten *Polygonatum ver-*

1) 2) Standort neu.

*ticillatum* und *Lilium martagon* sprangen *Gomphocerus sibiricus* L. ♀ mit prächtig hellgrünem Thoracalrand. Später fanden sich auch noch ♂♂ ein in der normalen grauen Färbung mit ihren wie Trommelschlägel geformten Vorderbeinen und nur selten mit grünen Seitenstücken am Thorax. Neben ihnen wieder die rätselhaften Larven und in Anzahl fast erwachsene ♀♀ von *Podisma pedestris* L. Ich erkannte nun bald, daß ich stets *Podisma pedestris*-Larven, nicht aber solchen von *Oedipoda coerulea* L. begegnet war.

Der Standort Denti della Vecchia—Passo Pairolo aber war neu sowohl für den *Gomphocerus* wie auch die *Podisma pedestris*. Die Entdeckung von *P. pedestris* blieb die interessantere, weil Fundorte südlich der Alpen nur spärlich bekannt sind. Ich fing im Vorjahr am 25. Oktober ein *pedestris*-♀ am Monte Bar als neu für den Tessin. Der heutige Fang beweist, daß die Art auch auf anderen Höhen der Luganeser Alpen anzutreffen sei. Ich hoffe sie auch noch am Generoso anzutreffen, weil ja schon Graber, Orth. Tirol 1867 meldete, daß *pedestris* „nur im Kalkgebirge vom Juni bis September“ vorkomme. In der Schweiz lebt *pedestris* auch auf Urgestein, so auf der Furka, wo auch noch *Podisma alpina* und *frigida* neben ihr vorkommen.

Während ich auf dem Gratrücken mit den Finanzern sprach, die neugierig zusahen, wie ich meine Pflanzen preßte, kamen zwei Tessiner Touristinnen gemächlich ansparziert. Die Zollwächter stürzten sich wie Raubvögel auf die beiden Spaziergängerinnen, die nichtsahnend italienischen Boden betreten hatten. Erst lachten die Mädchen vergnügt; als die armen Vögelchen aber erfuhren, daß sie verhaftet seien und nach Como transportiert würden, wurden sie still wie Mäuschen. Ich versuchte für ihre Befreiung einzutreten, aber vergeblich. Unangenehm berührt von dem Schauspiel, stieg ich schleunigst bergab. Das Umwenden von Steinen etwa 100 m tiefer lieferte mir einen riesengroßen *Cychius italicus*. Ich war sehr erfreut über meinen „Fang“, der ja ein Beweis des Artrechtes von *italicus* war, das immer wieder bestritten wird. Hatte ich doch am 18. Juni ein paar Kilometer entfernt auf ungefähr derselben Höhe am Passo Bernardo *Cychrus rostratus* eingeheimst. Später fand ich dann noch schöne *Buliminus montanus* Drap.<sup>1)</sup> und die niedliche kleine *Clausilia plicatula* Drap.<sup>2)</sup>, so daß ich befriedigt nach Hause zurückkehrte.

Die Ausflüge auf die Grenzberge haben ja jetzt ihren besonderen Reiz. Ist es doch verboten, sich der „confine“ auf 200 m zu nähern, so daß, wenn man oben den italienischen Grenzwächtern entgangen ist, man noch Aussicht hat, von einer Schweizer Militärpatrouille verhaftet und in Lugano zu Geldstrafe verurteilt zu werden. „Aber die Nürnberger hängen keinen, sie haben ihn denn.“

Passo San Lucio 1558 m. 24. Juni 1919. Etwa 150 m unter der Passhöhe fing ich auf einer steinigen Magerweide im Vaccinetum und Ericetum eine Grille. Selbe stellte sich bei genauer Bestimmung als *Gryllus burdigalensis* Latr. 1804

heraus, eine Art, die neu für die Schweiz war, jedoch schon lange aus Süd-Tirol bekannt und auch sonst im Mediterran-Gebiet weit verbreitet. Ueber die Auffindung dieser Art werde ich demnächst in den Tessiner Wanderbildern ausführlich berichten. Mit *Gryllus burdigalensis* Latr. steigt die Zahl der von mir als neu für die Schweiz nachgewiesenen Orthopteren-Arten auf acht.

## Entomologische Neuigkeiten.

Von Paul Dognins Hétérocères nouveaux du Sud de l'Amérique ist Fasc. 17 erschienen.

Im Verlag von Franckenstein & Wagner in Leipzig ist der 29. Jahrgang von Prof. Dr. G. Krancher's „Entomologischem Jahrbuch“ erschienen, vielen Sammlern ein lieber, alter Bekannter. Eine ganze Anzahl kleiner Arbeiten über Vertreter der verschiedensten Insektenordnungen sind in demselben niedergelegt. Preis geb. Mk. 3.60.

Am 8. September 1918 wurden in der Umgegend von Iowa Schwärme von *Anosia plexippus* angetroffen; sie schienen sich da aufzuhalten, ohne in einer bestimmten Richtung sich zu bewegen. Es war allerdings schon etwas nach 6 Uhr abends, so daß anzunehmen war, die Tiere suchten Ruheplätze für die Nacht. Manche von ihnen flogen ruhig einige Fuß über dem Erdboden dahin, andere saßen auf Blättern und Aesten der Eichen.

Ein englischer Entomologe hatte Gelegenheit, letzten August die Eiablage von *Ceratopogon nitidus* Macq. zu beobachten. Er saß an einem warmen schwülen Abend am Ufer eines Stromes, wo sich *Anopheles*, *Culex*, *Ceratopogon* und *Simulium*-Arten tummelten; oft saßen 3 oder 4 *Culex pipiens* auf seiner Hand, um sich gütlich zu tun. Plötzlich sah er über dem Wasser eine Fliege, die etwas weißes herunter hängen hatte, das er für einen Raub hielt, die Fliege aber für eine *Hilaria*-Art. Ein Schlag mit dem Netz brachte das Tierchen in seinen Besitz, es war ein ♀ von *Ceratopogon nitidus*. Bei Besichtigung des Gegenstandes, den es hatte fallen lassen, zeigte sich unter der Lupe ein gallertartiges Band mit Eierchen. Er fing dann mit dem Netz noch einige Exemplare mit demselben Resultat. Sie flogen ca. zwei Fuß über dem Wasser dahin und begannen sogleich mit der Ablage ihrer Eier, was ungefähr drei Minuten in Anspruch nahm. Das Band mit den Eiern wurde länger und länger, bis die Zahl vollständig war, dann fiel es ins Wasser, wo es von der ziemlich reißenden Strömung fortgetragen wurde. Ob die Füße in irgend einer Weise bei dem Ausstoßen der Eier durch Festhalten des Bandes beteiligt waren, konnte nicht konstatiert werden, da die Beleuchtung nicht günstig genug war. Die Länge eines Bandes betrug 19 mm, die Breite 22 mm. Auf jeden Millimeter kamen 30 Eier, so daß die Gesamtzahl 570 betrug. Die Eier, welche dem Band schräg aufsitzen, sind in frischem Zustand weiß, mit einem mattgelben Schimmer.

1) 2) Standort neu.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Standorte für Orthopteren. 15-16](#)